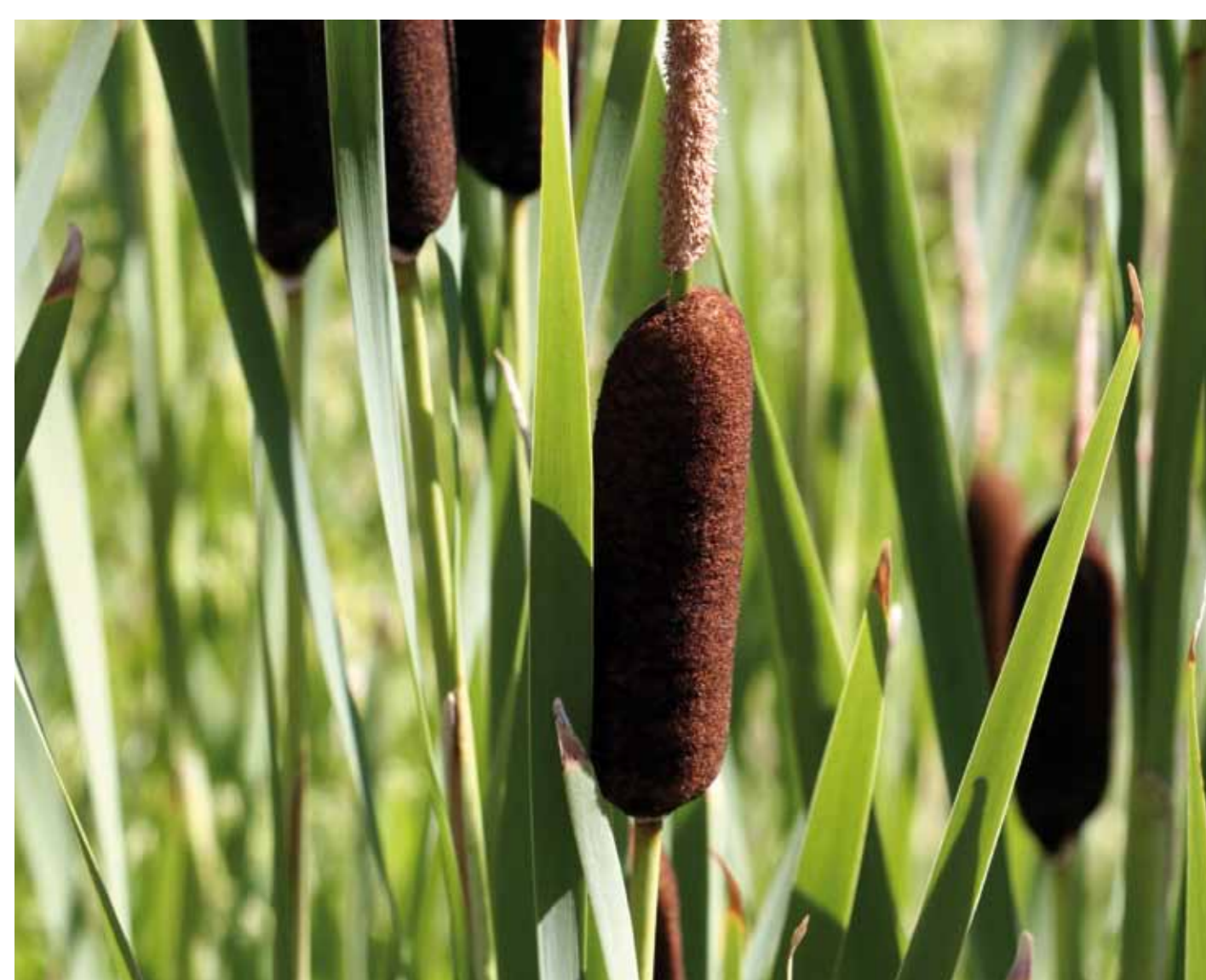




Lebensraum Röhricht im Naturschutzgebiet „Bingenheimer Ried“



Schilf bildet den Hauptbestandteil der Röhrichte.



An einigen Stellen bestehen die Röhrichte auch aus Rohrkolben.



Die Schlank-Segge ist eine der häufigsten Seggen in den Auen der Wetterau.

Röhrichte

Die dichten Röhrichtbestände stehen im Gegensatz zu den weiten, offenen Flachwasserzonen und Grünlandflächen. Sie stellen einen eigenen Lebensraum dar und bieten zahlreichen Vogelarten Unterschlupf. Im Bingenheimer Ried haben sich am aufgestauten Entwässerungsgraben und quer durch die Mitte des Gebiets bandförmige Röhrichte ausgebreitet, in den Verlandungszonen bilden sie überall kleine Inseln. Hauptbestandbildner ist das **Schilf**, das lange Zeit im Jahr nur die abgestorbenen, beigefarbenen Stängel präsentiert. Erst im Frühsommer werden von unten her die grünen, jungen Stängel sichtbar, im August zeigen sie ihre Blütenstände in rund drei Metern Höhe. Daneben wächst in kleineren Horsten der kräftige **Rohrkolben**. In den feuchten Bereichen der Wiesen dominieren die **Seggen**, die auch „Sauergräser“ genannt werden.

Röhrichtbewohner

Röhrichte beherbergen ein ganz eigenes Artenspektrum. Zu den Bewohnern gehören Rallenvögel, wie die **Bläsralle**, die als Nest eine Art Floß aus Pflanzenteilen baut, das sie fest am Uferand in den Schilfstängeln verankert.

Eine Etage höher sind verschiedene kleine Singvögel auszumachen: Die **Rohrsänger** bauen aus feinen Halmen ein korbartiges Nest, das sie an mehreren Schilfstängeln befestigen.

Sogar große Greifvögel nutzen den Schutz der Röhrichte: Von außen nicht zu sehen, liegt das Nest der **Rohrweihe** im Schilf verborgen. Auf ihrem Speiseplan steht auch die Brut der Bläsralle.



Bandartig ziehen sich die Röhrichtbestände durch das Bingenheimer Ried.



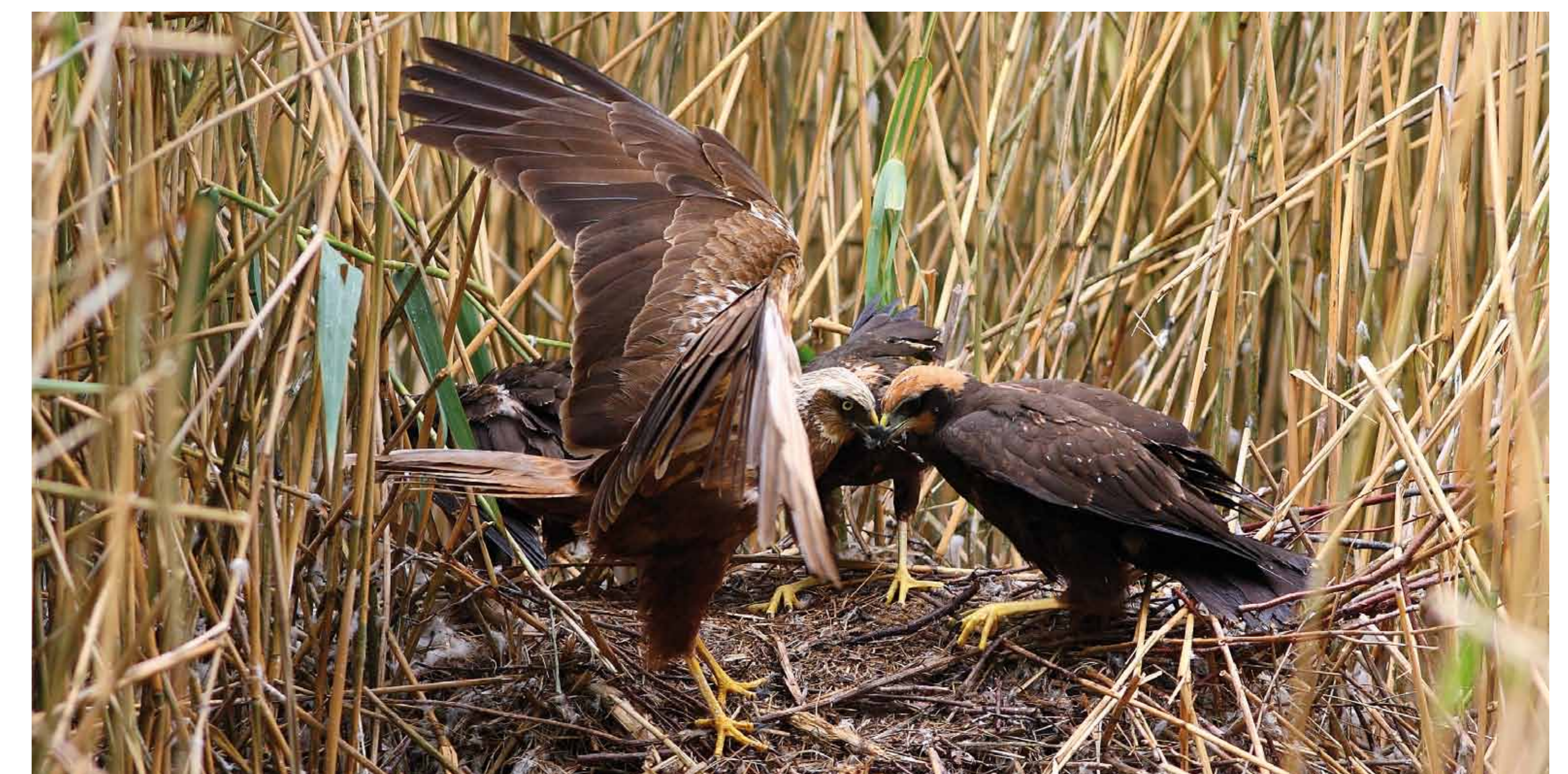
Nicht selten werden **Teichrohrsänger** (rechts) unfreiwillig Eltern des **Kuckucks**.



Das **Blaukehlchen** zeigt sich auf seiner Singwarte in leuchtenden Farben.



Vom Gesang der **Rohrhammer** abgeleitet: „Schimpfen wie ein Rohrspatz“.



Mitten im Schilf hat die **Rohrweihe** ihr Nest. Hier füttert die Mutter ihre Jungen.

